

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 12 (1918)
Heft: 12

Nachruf: R. G. Zbinden
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das heißt also: nur ein auf die bürgerlich-kapitalistische Ordnung der Dinge festgelegter Pfarrer darf das „Evangelium verkündigen“. Ein sauberes Evangelium, ein Evangelium des Mammons und des Mars!

Und dem schauen die Herren Kollegen und die kirchlichen Organe ruhig zu! Sie erklären sich dadurch mit diesem Treiben und der dahinter stehenden Gesinnung solidarisch. Aber was will man sagen? Wäre all das Wüten und Lügen gegen die Arbeiterschaft, das jetzt wieder durchs Land geht, möglich, wenn die Kirche ihrer Wahrheitspflicht genüge, wenn die Kirche etwas Rechtes bedeutete?

Unsere Graubündner Freunde und Andere, die in ähnlicher Lage sind, werden sich zu trösten wissen. „Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und reden lügnerisch alles Arge wieder euch.“ Aber eine Kirche, die solche Erscheinungen zeitigt, ist zum Gericht reif. L. R.

R. G. Zbinden †.

Unmittelbar vor dem Erscheinen dieses Heftes erfahren wir den nach kurzer Krankheit erfolgten Tod des bisherigen Druckers der Neuen Wege. Der Verlust dieses wackeren Mannes ist uns ein rechter Schmerz. Zehn Jahre lang haben wir mit ihm zusammengearbeitet und ihn während dieser Zeit ohne jede Ausnahme als einen durch und durch lauterer, ehrenhaften und gediegenen Charakter kennen gelernt. Es war uns eine große Erleichterung in unserem Kampfe, daß er nicht bloß als Geschäftsmann, sondern mit dem Herzen zu den Neuen Wegen stand. Denn er war Einer der Wenigen, die von einer Generation wirklicher Demokraten noch übrig geblieben waren. Es ist uns darum ein Trost, daß er, bevor er das Auge schloß, noch den Sieg des demokratischen Prinzips, der ihm besonders während dieser Kriegsjahre so sehr am Herzen lag, erleben durfte.

Wir werden diesem aufrechten, gescheidten, schlichten und gütigen Manne ein dankbares Gedächtnis bewahren. Gewisse Schwierigkeiten in der Funktion des technischen Apparates der Neuen Wege haben seine Geduld oft stark in Anspruch genommen. Aber sie hat nie versagt. Wir wußten auch, daß er von dem Druck unserer Zeitschrift keinen andern, als den geschäftlich notwendigen Nutzen ziehen wollte und daß wir uns auf sein Wort unbedingt verlassen durften. Wir sprechen den Hinterbliebenen unsere herzlichste Teilnahme aus. Gewiß wird sein Andenken ihnen ein großer Segen sein. Die Redaktion.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die innere Einheit dieses ganzen Heftes wird der Leser wohl von selbst bemerken. Einige Wiederholungen mögen gerade dadurch entschuldigt werden, daß sie diese anschaulich machen.

Wir entbieten der Gemeinde der Neuen Wege zur Jahreswende unsere herzlichsten Segenswünsche. Sie ist nicht weniger dunkel als die letzte, wenn auch in einem andern Sinne. Unsere Freude müssen wir aus dem Glauben an das neue Werden schöpfen, das aus dieser zerfallenden Welt wachsen will. Ueber alle stürzenden Reiche der Welt steigt das Königreich Gottes auf.

Druckfehlerberichtigung. In dem Aufsatz: „Der Kampf gegen den Bolschewismus“ im letzten Heft muß es S. 569, Z. 6 von unten heißen: „als sozialistischer“, während auf Z. 5 das Wort „sozialistische“ zu streichen ist.

Redaktion: Viz. J. Matthieu, Gymnasiallehrer in Zürich; L. Ragaz, Professor in Zürich; E. Stükelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden.

— Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.